

## Hintergrundinformation

### **PbG – Private bilinguale Ganztagsschule**

Die PbG – Private bilinguale Ganztagsschule ist ein neuer privater Bildungsträger in Wiesbaden. Die PbG startet mit einem Grundschulangebot und hat das Ziel, Kinder gemäß ihren individuellen Lern- und Leistungsfähigkeiten auszubilden und zu fördern. Zukunftsorientierter Unterricht in einem erfahrungsreichen und spannenden Lern- und Lebensraum soll den Kindern vor allem eine umfassende Kompetenzentwicklung ermöglichen, um sie bestmöglich auf ihr weiteres Leben vorzubereiten.

Die PbG wurde von Brigitte Göbel erdacht und gegründet. Sie war über 30 Jahre als Lehrerin an einer verbundenen Grund- und Hauptschule im Hessischen Schuldienst tätig. Brigitte Göbel ist die Pädagogische Leiterin der PbG und führt gemeinsam mit ihrer Tochter Nina Göbel die gemeinnützige GmbH, die hinter der Schule steht. Die Gemeinnützigkeit bedeutet, dass alle Gewinne wieder in den Betrieb der Schule investiert werden. Die Wiesbadener Schuldezernentin Rose-Lore Scholz befürwortet die PbG als wertvolle Ergänzung des Wiesbadener Bildungsangebots.

Das Schulgebäude der PbG befindet sich in der Langenbeckstraße 5 in Wiesbaden. Die Schule startet im Februar/März 2010 mit einem Vor-Schulangebot für alle Kinder, die bis zum 30. Juni 2010 fünf Jahre alt werden. Das erste Schuljahr beginnt am 1. September 2010. Neben den Kindern des Jahrgangs 2005, die für das Vor-Schulangebot in Frage kommen, können alle Kinder des Jahrgangs 2004 aufgenommen werden. Für Kinder des Jahrgangs 2003 ist die Aufnahme möglich, sofern sie 2010 das zweite Schuljahr noch nicht vollendet haben. Anmeldungen werden ab sofort entgegen genommen.



## **Pädagogisches Konzept**

Das pädagogische Konzept der PbG zeichnet sich durch eine Reihe von Besonderheiten aus:

### **1. Betreuungsverhältnis**

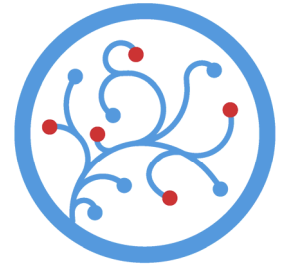
Je zwei Pädagogen unterrichten an der PbG eine Lerngruppe mit maximal 18 Kindern. Zusätzlich hat jede Klassenstufe, die aus maximal drei Lerngruppen besteht, eine Förderlehrkraft, deren Aufgabe es ist, die Kinder intensiv zu beobachten und sowohl für lernschwache als auch für besonders starke Schüler spezielle Arbeitspläne zu entwickeln. In den Klassen 5 und 6 werden Pädagogen eingesetzt, die auch an einem Gymnasium lehren könnten, um zu garantieren, dass das Niveau des Lehrangebotes entsprechend angepasst bleibt und mit einer gymnasialen Unterstufe vergleichbar ist. Mit diesem sehr guten Betreuungsverhältnis ist es möglich, auf die individuellen Voraussetzungen jedes einzelnen Kindes gezielt einzugehen.

### **2. Integratives Lernen in altersgemischten Gruppen**

Es ist wissenschaftlich belegt, dass integrativer Unterricht günstige Bedingungen für das gemeinsame Lernen schafft und entscheidend dazu beiträgt, dass Kinder soziale Kompetenzen entwickeln und festigen. Darüber hinaus setzt die PbG auf altersgemischtes Lernen. Das bedeutet, die Klassen 1 und 2, 3 und 4 sowie 5 und 6 werden gemeinsam unterrichtet. Diese Unterrichtsform hat den Effekt, dass sich die jüngeren Kinder von den Älteren Dinge anschauen und die Älteren ihre sozialen Kompetenzen entwickeln, weil sie Vorbild für die Jüngeren sind. Für das Erlernen von Grundfertigkeiten wie Lesen, Schreiben, Rechnen werden für bestimmte Stunden am Tag die altersgemischten Lerngruppen nach Jahrgang der Kinder getrennt.

### **3. Fächerübergreifender und offener Unterricht ohne Noten**

In der PbG ist die Trennung in verschiedene Fächer wie Deutsch, Mathematik, Naturwissenschaften oder Kunst aufgehoben. Die Kinder lernen in zentralen Unterrichtseinheiten. Das Thema einer solchen Unterrichtseinheit ist beispielsweise „Wasser“. Die Kinder



**PbG**  
Private bilinguale  
Ganztagschule



**PbG**  
Private bilinguale  
Ganztagschule

beschäftigen sich mit dem Thema aus verschiedenen Perspektiven, die die Inhalte der traditionellen Fächer abbilden: Sie lernen ein Wassergedicht und schreiben einen Text zum Weltwassertag – das ist der Aspekt Deutsch, sie lernen die Hohlmaße kennen und rechnen damit – das ist der Aspekt Mathematik, sie untersuchen einen Teich – das ist der Aspekt Biologie und sie malen ein Wasserbild mit Wasserfarben – das ist der Aspekt Kunst.

Darüber hinaus setzt die PbG auf offene Unterrichtsformen wie selbständiges Lernen, Projektarbeit, Werkstätten, Lernateliers und eine starke Einbindung außerschulischer Lernorte anstelle des bekannten Frontalunterrichts. Die Kinder haben auch die Möglichkeit zu schauen, womit sich Mitschüler oder andere Gruppen beschäftigen. Die Erfahrung zeigt, dass die Befriedigung dieser natürlichen Neugier eher dazu führt, dass die Kinder mit Eifer an ihre eigene Arbeit zurückgehen als die Unterdrückung dieser Impulse.

An der PbG werden erst nach der Klasse 4 – und dann auch nur auf Wunsch der Eltern – Noten vergeben. Die Leistungen der Kinder werden vielmehr in ausführlichen Lernentwicklungsberichten dokumentiert, die einen Leistungsstand viel detaillierter beschreiben können als eine Zahl. Dazu führen die Kinder ein Lerntagebuch und stellen mit den Ergebnissen ihrer Arbeit ein Portfolio zusammen.

#### **4. Begegnung mit naturwissenschaftlichen Phänomenen**

Naturwissenschaftliches Lernen in der PbG geht in erster Linie von den Lebenswelterfahrungen und den Fragen der Kinder aus, nicht von einem streng vorgegebenen Curriculum. Kinder haben Fragen und Kinder fragen unentwegt, sie sind grenzenlos neugierig und wissbegierig. Insbesondere naturwissenschaftliche Phänomene werden sehr früh interessiert wahrgenommen, bestaunt und untersucht. Wer Kindern dabei zusieht, wie sie an selbst gebastelt Windrädchen oder Papierspiralen die unterschiedlichen Wirkungen von Luftströmen erproben, wird kindliche, naturwissenschaftliche Neugier nicht anzweifeln. Um diese Neugier zu fördern, muss naturwissenschaftliches Denken und Handeln frühzeitig in kindlichen Bildungsprozessen verankert werden.

Aus der hohen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedeutung der Naturwissenschaften leitet sich der Stellenwert der naturwissenschaftlichen Kompetenzen auch innerhalb aller

schulischen Bildungsgänge ab. Naturwissenschaftliche Grundbildung wird deshalb bereits für die frühe Kindheit zunehmend stärker eingefordert. Naturwissenschaftlich geprägte Alltagserfahrungen der Kinder und sie umgebende Realitäten lösen eine systematische Begegnung mit Naturwissenschaft in der Primarstufe aus. In Themeneinheiten aus deren sachkundlichem Repertoire erfolgt die erste schulische Begegnung mit naturwissenschaftlichen Phänomenen



## **5. Sechs Jahre Grundschulzeit**

In der PbG lernen die Kinder sechs Jahre gemeinsam. Die Schule passt sich damit internationalen Bildungssystemen an. Die Schulzeit beginnt mit einer flexiblen Eingangsstufe. Normalerweise durchlaufen die Kinder die Eingangsstufe in zwei Jahren, als Klassen 1 und 2. Sehr leistungsstarke Kinder können bereits nach einem Jahr aus der Eingangsstufe in die Klasse 3 versetzt werden. Kinder mit Lernschwächen oder Teilleistungsschwächen können dagegen drei Jahre in der Eingangsstufe verweilen, ohne zurückgestellt oder gar ausgeschult zu werden.

Aktuelle Studien wie die des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung zeigen, dass starke Schüler durch längeres gemeinsames Lernen nicht unterfordert werden oder gegenüber Kindern, die nach der vierten Klasse ein Gymnasium besuchen, benachteiligt sind. Für die PbG ist dies durch die individuelle Förderung ohnehin ausgeschlossen. Vielmehr bietet das sechsjährige gemeinsame Lernen mehr Zeit für die Entwicklung und Festigung sozialer Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Konfliktfähigkeit. Darüber hinaus schaffen die sechs Jahre mehr Raum für eine frühzeitige Profilbildung und längere Förderung. Nach den sechs Jahren erfolgt der Übergang der Kinder in die Klasse 7 weiterführender Schulen. Es ist allerdings das erklärte Ziel der PbG, die Schule auszubauen, sodass Kinder bis zum Abitur und einem internationalen Abschluss geführt werden können. Die Konzepte dafür sind bereits vorhanden.

## 6. Schule in Bewegung

Neben der individuellen Förderung der Kinder spielt ihre Gesundheit eine wichtige Rolle im Konzept der PbG. Dem wird zum einen durch Bewegung, zum anderen durch Ernährung Rechnung getragen. Die PbG ist eine Schule in Bewegung: Dem gesteigerten Bewegungsbedürfnis von Grundschulkindern kommen die offenen Unterrichtsformen, die in den Unterricht integrierten Bewegungsübungen und die flexiblen Klassenzimmer zu Gute. Um individuelle sportliche Talente zu fördern, wird die PbG den Sportunterricht in Kooperation mit Wiesbadener Sportvereinen durchführen. Dies soll ein breiteres Angebot ermöglichen, das auch speziellere Sportarten berücksichtigt.

Gesunde Ernährung wird an der PbG in Form des täglichen gemeinsamen Frühstücks und Mittagessens mit Vollwertkost vorgelebt. Darüber hinaus wird den Kindern Wissen rund um Ernährung im Unterricht vermittelt.

## 7. Bilingualität

Der Umgang mit der englischen Sprache ist aus unserer Lebens- und Arbeitswelt nicht mehr wegzudenken. Die PbG ist daher eine bilinguale Schule, in der Englisch von der ersten Klasse an unterrichtet wird. Die PbG nutzt dazu das so genannte Immersionsverfahren, in dem die Kinder quasi zweisprachig aufwachsen und Englisch nicht als Fremdsprache wahrnehmen. Erreicht wird dies zum einen dadurch, dass 70 Prozent des Unterrichts bilingual abgehalten werden, alle Fächer außer Deutsch und Ethik. Zum anderen spricht jeweils einer der Pädagogen mit den Kindern Deutsch, der andere Englisch. Die englischsprachige Lehrkraft ist darüber hinaus ein so genannter native speaker bzw. ein Pädagoge, der diese Sprache auf muttersprachlichem Niveau beherrscht. Ab der 3. Schulstufe ( Übergangsstufe Klasse 5 ) soll eine weitere Sprache – Spanisch oder Französisch – angeboten werden.



## **Der Tagesablauf an der PbG**

Die PbG ist eine Schule mit Ganztagsbetreuung in gebundener Form mit verbindlichen Unterrichtszeiten. Der Unterrichtstag beginnt – nach einer flexiblen Ankommenszeit von 7.45 Uhr bis 8.30 Uhr, in der sich die Kinder frei beschäftigen – mit dem Morgenkreis, einem gemeinsamen Frühstück und Bewegungselementen. Diese erste Stunde gehört bereits zum Unterricht und legt den Schwerpunkt auf das soziale Lernen im Austausch der Kinder untereinander. In der Zeit von 9.30 Uhr bis 12 Uhr steht dann die Wissensvermittlung im Vordergrund. Nach einem gemeinsamen Mittagessen und einer Ruhephase bis 13.30 Uhr folgt der zweite Unterrichtsblock von zweieinhalb Stunden (inklusive Pausen), in dem auch sportliche Betätigung angeboten wird. Zwischen 16 Uhr und 16.30 Uhr werden die Kinder abgeholt und haben dann Freizeit, da es an der PbG keine Hausaufgaben gibt.

Das Schuljahr an der PbG beginnt am 1. September und geht bis zum 31. August des Folgejahres. Die Ferien orientieren sich an den hessischen Ferienterminen mit Ausnahme der Sommerferien, die immer im Juli und August liegen.

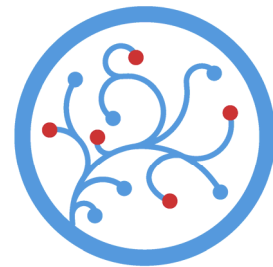
## **Vergleich mit und Übergang an andere/weiterführende Schulen**

Die PbG ist an die Hessischen Rahmenrichtlinien für Grundschulen und mindestens Gesamtschulen (Realschul-,Gymnasialzweig) gebunden. Das bedeutet, die Kinder werden in Prüfungen und verbindlichen Vergleichsarbeiten nachweisen müssen, dass sie den geforderten Kenntnisstand haben. Das schuleigene Curriculum geht über die Rahmenlehrpläne aber deutlich hinaus, da in der PbG als Ganztagschule mit zwei Unterrichtsblöcken pro Tag mehr Zeit zur Verfügung steht als in der Regelschule. Die PbG erreicht 30 Unterrichts-Zeitstunden pro Woche. Kinder an einer normalen Grundschule kämen bei je fünf 45-minütigen Unterrichtsstunden pro Tag auf 18,75 Zeitstunden. Dieser Wert wird aber nicht erreicht. An der PbG werden die Kinder also mehr Inhalte angeboten bekommen bzw. können sich mit den Themen intensiver beschäftigen.

Durch die Bindung an die Rahmenrichtlinien ist der Übergang der Kinder an eine andere oder weiterführende Schule vom Wissensstand her jederzeit gesichert. Was die sozialen Aspekte eines solchen Übergangs angeht, werden die sozialen Kompetenzen



der Kinder an der PbG so entwickelt, dass sie bestens dafür gerüstet sind, sich in anderen Gruppen zurechtzufinden. Beim Übergang an eine andere oder die weiterführende Schule werden die Leistungen zur besseren Orientierung der Eltern, Kinder und der übernehmenden Schule in Noten ausgedrückt.



**PbG**  
Private bilinguale  
Ganztagschule

### **Kontakt**

PbG – Private bilinguale Ganztagschule Wiesbaden gGmbH

(im Genehmigungsverfahren)

Langenbeckstraße 5

65189 Wiesbaden

Tel.: 0611-3410-691

[info@pbg-wiesbaden.de](mailto:info@pbg-wiesbaden.de)

[www.pbg-wiesbaden.de](http://www.pbg-wiesbaden.de)